

UFFBASSE

Armes Darmstadt

„Gehrke vom Losglück überrascht. Stadtparlament: Uffbasse bleibt sich auch um den Preis tiefen Entsetzens bei Rot-Grün treu und lässt Seidler durchfallen“ vom 28. April im Lokalteil Darmstadt:

Es war im Oktober 1985, als Joschka Fischer von Holger Börner in Turnschuhen und offenem Hemd als Minister für Umwelt und Energie vereidigt wurde. Das war einer der für die junge deutsche Demokratie erniedrigendsten Momente der Geschichte. Schlimmer als Fischers Provokation war Börners Bereitwilligkeit, sich erniedrigen zu lassen. Börner, ein SPD-Genosse, auch bekannt als der Mann mit der Dachlatte. Wir müssen uns nicht wundern, dass die deutsche Kultur abnimmt, wenn wir zulassen, dass sich Proleten alles erlaubt.

Als ich das Bild im ECHO vom 28. April sah, auf dem ein Parteimitglied von „Uffbasse“ im Muskeltrikot und am ganzen Körper

tätowiert an der Wahlurne stand, da dachte ich so bei mir, wie kann so etwas sein? Wie kann ein erwachsener Mensch sich so in einem Parlament zeigen, haben diese Leute denn gar kein Schamgefühl mehr? Ist zur Machterhaltung den Parteien alles genehm? Muss man Politiker sein, um sich mit solchen Menschen an einen Tisch zu setzen?

Solche Tätowiergenossen sollen die Interessen derer, die sie wählten, wahrnehmen? Vorurteile, guter Geschmack, Anstand, Respekt? Wer Respekt hat vor einem Stadtparlament, einem Gremium, das eine Stadt wie Darmstadt führen soll, erscheint nicht mit einem so lächerlichen, provozierenden und proletenhaften Aussehen bei einer so wichtigen Wahl. Wenn das das ist, was „Uffbasse“ repräsentiert, dann kann ich nur sagen, armes Darmstadt.

~~_____~~
~~_____~~
~~_____~~